

Titelthema: Schule schafft Gemeinschaft!?

Gemeinschaft am Petrinum

Eine meiner Lehrerinnen meinte vor kurzem zu mir: Wenn man einmal Petrinum im Blut hat, ist es wie ein Virus, den man nicht wieder los wird.

Denkt man an das Petrinum, denkt man vor allem auch an Gemeinschaft. Die Gemeinschaft der Petriner ist so stark, dass sich immer wieder Ehemalige für die Schule engagieren. Unter den Ehemaligen befinden sich sowohl Schüler, als auch Lehrer. Es gibt aber auch Lehrerinnen und Lehrer, die bereits Schülerinnen und Schüler am Petrinum waren und als Lehrkräfte hierher zurückkehrten. Das zeigt, dass es am Petrinum eine gute Grundlage des Zusammenlebens gibt. Die Gemeinschaft am Petrinum definiert sich durch ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl.

In welchen Aktivitäten sich dieses Zusammengehörigkeitsgefühl ausdrückt, möchte ich im Folgenden anschaulich machen:

Zunächst stellt sich die Frage, was ist die Grundlage unserer Gemeinschaft? Sich wohl zu fühlen ist das Wichtigste an unserem Zusammensein. Dieses Gefühl entsteht durch Spass und Vertrauen, zum Beispiel bei Ausflügen und Arbeitsgemeinschaften, aber auch im schulischen Alltag.

Einen dieser Ausflüge organisierte meine Klasse als wir das Stadtradeln gewannen. Vom Gewinn wurde ein Ausflug auf die Halde Hoheward mit dem Fahrrad und anschließendem Grillen gemacht. An diesem Tag haben wir viel zusammen gelacht und unser Zusammenhalt wurde gestärkt.

In den Arbeitsgemeinschaften wird das Gemeinschaftsgefühl darüber hinaus klassen- und stufenübergreifend gefördert, da

sich hier Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Stufen gegenseitig helfen und unterstützen. Als Beispiel könnte man hier die Roboter-AG nennen, da diese an Wettbewerben teilnimmt und es das Gemeinschaftsgefühl natürlich (extrem) stärkt, wenn man als Team gemeinsam an einem Ziel arbeitet, um sich auf den Wettbewerb perfekt vorzubereiten.

Als Klasse nimmt man natürlich auch an schulinternen Wettbewerben teil, wie am Völkerballturnier oder dem Ori-Cup, an dem sich auch ehemalige Schülerinnen und Schüler beteiligen.

Team-Wettkämpfe stärken das Gemeinschaftsgefühl besonders, weil in einem Team nur zusammen gewonnen oder verloren werden kann.

Es wird also nicht nur im Unterricht, sondern auch bei Ausflügen, Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerben das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt und ermöglicht es so, dass alle Schülerinnen und Schüler sich in der Schule wohl fühlen und ihre Rolle einnehmen.

Doch wie nehme ich in der Gemeinschaft meine Rolle ein, um mich zu entwickeln und dies anderen genauso zu ermöglichen?

Um die Grundlage sich wohl zu fühlen, zu erreichen, muss es Regeln geben, an die sich alle bereitwillig halten. Dies beginnt mit der Vereinbarung von Klassenregeln. Als wir diese aufstellten, war dabei besonders wichtig, dass wir Schülerinnen und Schüler diese Regeln mitformuliert haben und diese nicht vom Lehrer bestimmt wurden, so dass sich jeder mit den Regeln einverstanden und bereit erklärte, daran zu halten. In einer Gemeinschaft ist es aber auch bedeutsam, dass man sich gegenseitig unterstützt und bereit ist, dem anderen zu hel-

Titelthema: Schule schafft Gemeinschaft!?

fen oder Hilfe anzunehmen, auch wenn es nicht die beste Freundin oder der beste Freund ist, der oder dem geholfen wird oder die/der einem hilft. Die Gemeinschaft am Petrinum zeichnet sich auch dadurch aus, dass in einer Klasse jeder mit jedem klar kommen sollte. (In meiner Klasse ist das jedenfalls so.) Natürlich kommt man mit der Einen oder dem Einen besser klar und umgekehrt vielleicht schlechter, aber in meiner Klasse hat niemand ein Problem, wenn man mal nicht mit dem besten Freund zusammen arbeitet.

Mein ehemaliger Trainer hat einmal gesagt: "Gemeinschaft ist nicht nur da, wenn du sie brauchst. Gemeinschaft braucht auch dich."

Das ist es, was ich am Petrinum ganz besonders finde, nämlich, dass sich Schülerinnen und Schüler füreinander engagieren.

Jonas Heun (Klasse 07B)